

Hütet euch, o ihr Menschen, vor dem himmlischen Zorn!

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ, Zypern
Yaum al-aḥad, ~ 26. Rabī' al-awwal 1427, Samstag, 23. April 2006 *



(Bruder Rafiq von der Nordwest-Radiostation der Londoner Pakistanischen Gemeinschaft bittet um Erlaubnis, der Sohbet vom Scheich per Telefon zuhören zu können, und der Scheich sagt: Ja.)

Hört und gehorcht! ... *Tauba, yā rabbī, tauba, yā rabbī, tauba, astaghfirullāh ...*

As-salāmu 'alaikum wa raḥmatul-lāh wa barakātuh!

Dies ist unsere wöchentliche Zusammenkunft; möge Allah sie zu einem heiligen Treffen machen, damit wir Nutzen davon haben und unsere Seelen davon genährt werden. Denn so wie unser physischer Körper durch Essen und Trinken genährt wird, so brauchen unsere Seelen die Spiritualität. Wir müssen auch unsere Seelen ernähren, aber die Leute heutzutage kümmern

* Übersetzung aus dem Englischen von Khairiyah Siegel.

sich nicht um ihre Seele. Die Mehrheit der Menschen sagt nur: «Es kümmert mich nicht.» Ich frage: «Wieso kümmert ihr euch nicht? Selbst ein Esel kümmert sich um sich selbst – wieso kümmert ihr euch nicht um euch selbst? Was ist das für eine Narretei?» «Es ist mir egal ...»

Sie sind so stolze Menschen! Aber stolz zu sein steht nur Einem zu; es ist ein göttliches Attribut von Allah dem Allmächtigen, stolz zu sein, und nicht von irgend jemand anderem! Aber teuflische Lehren machen die Menschen überheblich. Die himmlischen Lehren versuchen dagegen, die Menschen demütig zu machen, so daß sie ihre Gottesdienerschaft akzeptieren. Aber Schaitan sagt zu den Menschen: «Nein, ihr dürft keine Demut akzeptieren, ihr müßt versuchen, die Stufe der Herrschaft zu erreichen!» Und das ist Unsinn! Wer seid ihr denn, daß ihr nicht bescheiden sein wollt und mit eurem Herrn von dem Stolz kämpfen wollt? Warum? Wer seid ihr?

Alles verflucht die heutigen Menschen, weil sie sagen: «Es ist uns egal.» «Ich kümmere mich nicht um die Himmel, ich kümmere mich nicht um himmlische Befehle, ich kümmere mich nicht um die Befehle des Propheten, himmlische Gesetze kümmern mich nicht! Ich muß frei sein, frei, frei!»

A'udhu bi-llāhi mina sh-shaitāni r-rajīm! Wir laufen vor Schaitan weg, hin zu Allah zum Schutz, damit wir geschützt sind. Wenn er uns nicht beschützt, dann sind wir wie Spielzeug in den Händen Schaitans, wie ihr es ja jetzt beobachten könnt: Die gesamte Menschheit kümmert sich nicht im geringsten um himmlische Anordnungen, und so werden sie zu Spielzeug in den Händen Schaitans. Und deshalb müßt ihr immer sagen:

«*A'udhu bi-llāhi mina sh-shaitāni r-rajīm!*» Wenn ihr: «*A'udhu bi-llāhi mina sh-shaitāni r-rajīm!*» sagt, dann zwingt euch das, achtsam zu sein: euch vor Schaitan in acht zu nehmen, denn Schaitan bringt die Menschen dazu, die falschen Dinge zu tun. Ohne Schaitan gäbe es nichts Falsches, und wenn da nicht unser Ego wäre, so gäbe es auch keine Fehler. Wenn unser Ego sich mit Schaitan zusammentut, dann entstehen Fehler.

Und die Leute laufen Schaitan hinterher, denn unser Ego liebt es, den teuflischen Wegen zu folgen. Das Ego will den schaitanischen Lehren folgen, es ist niemals glücklich damit, den himmlischen Lehren zu folgen! Schaitan sagt: «O ihr Menschen, hütet euch vor den himmlischen Befehlen!» – so wie über einigen Türen eine Warnung für große Menschen steht: «Achtet auf euren Kopf!» Was das bedeutet? Paßt auf euren Kopf auf, damit ihr euch nicht stoßt! – Und bei allem, was ein Mensch tun will, befiehlt Schaitan: «Achte auf deinen Kopf, daß du nicht an den himmlischen Befehlen anstößt, die dir die Freiheit nehmen!» Und die Leute wollen eine Art von Freiheit wie die der wilden Tiere im Dschungel! Oder besser: nicht wie die von wilden Menschen, sondern wie die von wilden Tieren und ähnlichem. Das will unser Ego, und Schaitans Lehre ist diese: «Schützt ja euren Kopf und folgt nicht den himmlischen Geboten und Regeln, die euch nur eure Freiheit nehmen!» Das ist ihr Verständnis von den Heiligen Büchern!

Und Schaitans Weg oder das erste schaitanische Prinzip ist: «Ihr sollt keinen himmlischen Geboten folgen und euch nicht den himmlischen Gesetzen entsprechend bewegen, sondern ihr sollt frei sein! Ihr sollt euch

nicht um himmlische Gebote kümmern, weil euch das eure Freiheit nimmt, sondern ihr sollt versuchen, völlig frei zu sein! Ihr müßt versuchen, eine hundertprozentige Freiheit zu erlangen!»

Und unsere Regierungen lassen die Menschen frei sein, (und so) tun sie alles so, wie sie es wollen. Aber wenn irgend jemand von ihnen das «Königreich» der Regierung anrühren sollte, dann wird die schnell sehr wütend. Sie sagt: «Ihr könnt frei sein, aber diese Freiheit geht nicht über die unsere und über die unseres Königreichs! Solange ihr unser Königreich respektiert, seid ihr frei – tut alles! Alles das, was die Tiere tun, das könnt ihr auch tun!» Sie sagen: «Wir sind frei in unserem Essen, Trinken und Sex!», und sie fürchten sich: «Was wird daraus, wenn das Erdbeben kommt?» Und das Erdbeben kommt wegen dieser größten und schmutzigsten Sache, dem freien Sex!

Sie lernen das schon im Leib ihrer Mutter! Das erste Wort, das man den Kindern der «Zivilisation» des 21. Jahrhunderts beibringt, ist: «Sex, sex, sex» ...

Im Islam heißt es: «Ihr müßt versuchen, euren Kindern als erstes beizubringen: «*Allāh Allāh, Allāh*» ... Oder: «*Hū, hū, hū*» ... Oder: «*Lā ilāha ill-Allāh*» ... zu sagen!» Aber nach dem Prinzip der modernen «Zivilisation» ist das erste Wort: «Sex!»

«Wo du herkommst, o mein Sohn? Denkst du, ich habe dich vom Markt, vom Marktplatz deiner Mutter? ... Schau jetzt mal, woher ich dich habe! Schau genau hin, jetzt tue ich es! Schau, ich versuche jetzt, noch so einen wie dich zu bringen! Schau hin!» Vor ihren Kindern tun sie es – das ist ihre «Zivilisation»! Dieser Sex und diese Sexualität sind von den Him-



meln verflucht; alle Probleme entstehen daraus! Sie denken nur daran, an nichts anderes, ihre ‹Zivilisation› beruht darauf. Und die Regierungen sagen: ‹Laßt uns in Ruhe, rührt unser Königreich nicht an! Abgesehen davon könnt ihr alles tun!› Und so tun sie es wie die Hunde, wie die Rüden es mit den Weibchen machen ... Und niemand klagt sie an! Sie sind frei, das zu tun! Sie sagen: ‹Ich bin frei, alles zu tun!› Und so sind die schaitanischen Lehren – sie machen die Menschen zu Tieren.

Aber sie fallen sogar noch tiefer als das! Allah der Allmächtige sagt: ‹*Ulaika kel an'am bel hum asfal ...*› Diese Leute werden wie die Tiere, aber vielleicht noch nicht einmal wie die, denn die Tiere haben ja doch ein Schamgefühl! So sind diese Menschen noch nicht einmal wie Tiere, denn die Tiere bedecken ihr Geschlecht mit ihrem Schwanz, und diese schwanzlosen Leute machen alles auf ... Schaut doch! Jetzt kommt der Sommer – schaut und seht, wie sie durch die Straßen laufen! Wie erwarten sie so Frieden? Krieg wird kommen! Der Krieg wird kommen, und es wird der letzte Krieg sein und der größte Krieg, der das alles hinwegnimmt. Eine Blutflut wird sie hinwegspülen, eine Feuersflut wird sie verbrennen, der Zorn der Vulkane wird sie zerstören!

O ihr Menschen, ihr müßt die Wahrheit akzeptieren! Ihr dürft nicht Lügner und Antichristen folgen, ihr dürft keinen Teufeln folgen, und ihr dürft nicht für sie stimmen! Der Zorn

der Himmel wiegt nicht leicht – in einem einzigen Moment kann er euch hinwegraffen!

Diese dummen Leute haben wegen 189 Menschen, die an der Vogelgrippe gestorben sind, 120 Millionen von Vögeln getötet! Allah der Allmächtige hat die Macht, wenn der himmlische Zorn kommt, die gesamte Menschheit zu zerstören, ohne irgendeine Waffe dafür zu benutzen! Er braucht nur einen Virus zu schicken, dem sich niemand in den Weg stellen kann, auch wenn sie ihre Armeen losschicken, um sie zu bekämpfen!

Allah der Allmächtige hatte Nimrod eine Armee von Moskitos entgegengeschickt, die sie nicht erschießen konnten, die sie mit ihren Speeren nicht treffen konnten, gegen die sie ihre Schwerter nicht gebrauchen konnten! Und die kamen und fraßen sie auf, damit Nimrod die Macht des Herrn der Himmel erkennen konnte! Und es war lediglich eine so kleine Vorführung, eine sehr einfache Show, die es dem Nimrod zeigte, der den Herrn der Himmel bekämpfen wollte und zu Abraham عليه السلام sagte: ‹Laß deinen Herrn nur Seine Armee schicken, damit sie gegen die meine kämpft!› Und Allah schickte eine Armee aus Mücken ... Uhhhhh ... Als erstes verloren sie die Nerven! Das Summen der Moskitos brachte sie dazu, die Nerven zu verlieren und wie Bäume im Sturm zu zittern. Sie fielen von ihren Pferden herunter, und die Moskitos fraßen sie auf ... Das war die Demonstration himmlischer Macht für Nimrod.

Und jetzt will der Herr der Himmel es denjenigen zeigen, die sagen: ‹Es gibt keinen Gott!› Er will sie bestrafen, und Er schickt als ersten Vorboten die ‹Vogelgrippe›. Und sie können gar keinen Virus sehen; er existiert nur in ihrer Vorstellung, aber diese Vorstellung bringt die gesamte Welt dazu, wie Bäume im Sturm zu zittern!

Und nun kann Der, der diesen Virus zu den Hühnern und Vögeln schickt, auch einen anderen Virus schicken, der noch viel stärker ist, so daß derjenige, den er am Morgen befällt, den gleichen Abend nicht mehr sehen wird, und derjenige, den er am Abend befällt, den nächsten Morgen nicht mehr erleben wird!

So etwas ist einmal in Basra passiert; das ist ein Wissen, das uns aus alten Büchern und den alten Botschaften, von islamischen Quellen, erreicht. Da gab es einmal so eine Virusattacke, ‹*ta-un*› genannt, absolut tödlich – so wie derjenige nicht mehr auf ein Weiterleben hoffen kann, der von einem Speer getroffen wurde. Dies soll nun ein so kleiner, winziger ‹Virus› sein, den man nicht einmal mit dem allerstärksten Mikroskop einfangen kann, und sie wollen dafür eine Medizin finden?

Ich habe eine Botschaft an alle wichtigen Leute ausgesprochen, und ich sage: ‹O ihr Leute, ihr Doktoren, ihr Wissenschaftler – es ist doch so einfach, warum sucht ihr eine neue Medizin? Ihr braucht nur den Virus einzufangen, seinen Mund zu öffnen und ein wenig Staub hineinzutun, und schon

fällt er tot um! Es ist so einfach, warum fangt ihr ihn nicht und tut ein Staubkörnchen in ihren Mund? Das ist die Medizin! Es wird schnell mit ihm vorbei sein.» «O Scheich, was soll denn das?»

Da war mal jemand, der Krüge verkaufte. Als er einmal auf dem Weg zu einem Dorf war, um etwas zu verkaufen, da scheute sein Pferd plötzlich und warf alle Krüge ab, so daß sie alle zerbrachen. Da setzte sich der Mann nieder und dachte nach und weinte: «Ohhh, all mein Kapital ist hinüber, was mache ich jetzt bloß?» Dann kam ihm eine Eingebung, und er sagte sich: «Ohhh, das ist sehr gut! Ich habe eine Eingebung, die sehr gut ist, und ich denke, ich werde einen großen Gewinn daraus ziehen!» Und er sammelte Staub, füllte seine Säcke damit und ging seiner Wege.

Die Dorfleute waren nicht sehr gebildet, und so kam er und sagte: «O ihr Leute! Für all diejenigen, die sich darüber beklagen, daß die Flöhe überall herumspringen, habe ich eine erstklassige Medizin! Ihr werdet damit sehr glücklich werden! Wenn ihr sie benutzt, so könnt ihr euch von diesen Flöhen befreien!» «Ohhh, das ist sehr gut! Wie teuer ist sie?» ... Und er machte seine Geschäfte und ritt dann schnellstens auf seinem Pferd davon, damit es (der Betrug) nicht herauskäme ... Er rannte! In einiger Entfernung schaute er sich um, ob ihm vielleicht jemand folgte, und er sah eine Gruppe von Leuten, die ihm folgte. Er rannte so schnell, aber auch sie rannten, und sie rannten, und schließlich sagte er sich: «Sie erreichen mich doch, ich muß anhalten.» Und sie kamen und sagten: «*Ya hū*, unser Bruder! Du hast uns diese Medizin gebracht, aber du hast uns nicht gesagt,

wie man sie anwendet! Normalerweise steht auf Medizin auch die Art und Weise ihrer Anwendung.» Und er sagte: «Ich habe es vergessen.» «Wir haben es auch vergessen, dich zu fragen, wie man sie benutzen soll.» «O meine Brüder, es ist so einfach! Ihr müßt den Floh fangen, seinen Mund öffnen und etwas von diesem Pulver reintun, und im selben Moment stirbt es!» «Das ist sehr gut, aber wenn wir ihn tatsächlich fangen sollten, dann braucht es dieses Pulver auch nicht mehr, denn wir können so machen ... und es ist aus mit ihm!» Da sagte er: «Das ist auch ein guter Weg, aber die Methode verursacht dem Floh sehr viel Leid. Benutzt das hier, das ist sehr viel zivilisierter!» – So wie heute auch die Menschen, die Zivilisierten, es auf diese Art und Weise tun, um zu zeigen, wie zivilisiert sie sind im 21. Jahrhundert! – «Das ist auch in Ordnung, ich lehne das nicht ab, aber auf diese Weise habt ihr eine stärkere Garantie. Wenn ihr nämlich so macht ... springt euch vielleicht der Floh weg; wenn ihr ihn aber fangt und seinen Mund öffnet und dies darein tut, dann ist er sofort tot ... Aber eure Methode geht auch ... es macht nichts.» «*Barakallah*, wir danken dir! Wir sind jetzt froh, wir können gehen.» Und er nahm das Geld und rannte fort ...

Und so wie das möglich ist, sage ich: Fangt den Virus und macht ihm eine Injektion und dann laßt ihn, er wird langsam, langsam, langsam sterben ...

Allah der Allmächtige kann alles tun! Er kann einen anderen Virus schicken, der niemals irgendeine andere Kreatur als den Menschen befällt, und dann werden Milliarden hinweggerafft! Hütet euch, o ihr Menschen, vor dem himmlischen Zorn! Ich warne jetzt die gesamte Menschheit!

Ich bin nichts, aber ich warne alle Menschen, nicht gegen die Befehle des Himmels zu sein! Hütet euch vor Schaitan, und ihr müßt den Befehlen eures Herrn folgen, damit ihr hier und im Jenseits in Frieden und in Zufriedenheit und in Freude seid! Wenn ihr das nicht akzeptiert – ein jeder trägt seine eigene Verantwortung!

Dies ist die Zusammenfassung sämtlicher Heiliger Bücher. Wenn ihr es akzeptiert, dann akzeptiert Allah auch eure Bitte um Vergebung; wenn nicht, dann werden göttliche Rache und Zorn auf die Menschheit kommen!

Möge Allah euch beschützen und euch Seinen Segen geben und mir vergeben! Zur Ehre des in Seiner göttlichen Gegenwart Geehrtesten ...

*Allāh Allāh, Allāh Allāh, Allāh Allāh, Azīz Allāh,
Allāh Allāh, Allāh Allāh, Allāh Allāh, Karīm Allāh,
Allāh Allāh, Allāh Allāh, Allāh Allāh, Subhān Allāh,
Allāh Allāh, Allāh Allāh, Allāh Allāh, Allāh Allāh, Sulṭān Allāh!*

Du bist unser Sultan, o unser Herr! Vergib uns zur Ehre von Sayyidinā Muḥammad ﷺ,
Fātiḥa! ◆

LICHTBLICK



Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich online unter www.spoehrverlag.de im SPOHR VERLAG • Zechenweg 4 • 79111 Freiburg im Breisgau • Tel.: 0761 - 89 62 91 12; Fax: 0 76 1 - 89 62 91 13 • Redaktion: salim@spoehrverlag.de; hagar@spoehrverlag.de • Tel. (Sky pe): 07626/345 330 • Jahres-Abo mit Zugriff auf das Archiv mit allen Ausgaben: 10,-Euro • Bestellung über www.spoehrverlag.de V.i.S.P.: Selim Spohr •